

Finnisch-Deutscher Verein Helsinki

1960 – 2020

2020: 60 Jahre Finnisch-Deutscher Verein Helsinki

Vorgeschichte des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki

Es bestand seit mehreren Jahrhunderten ein starkes Interesse der finnischen Bevölkerung an der deutschen Kultur. Finnland war ab dem 13. Jahrhundert 600 Jahre lang eine Provinz Schwedens. 1809 wurde Finnland im letzten schwedisch-russischen Krieg, dem „Finnland-Krieg“, ein russisches Grossfürstentum. Auch in diesem 19. Jahrhundert bestanden mehrere deutsche Kolonien in finnischen Städten. Sie hatten enge kulturelle Kontakte zum deutschen Kaiserreich.

1858 wurde in Helsinki die Deutsche Gemeinde mit einer eigenen Kirche gegründet. 1880 folgte die Gründung eines deutschen Wohltätigkeitsvereins. Die Deutsche Schule und die Deutsche Bibliothek wurden 1881 gegründet. 1898 wurde eine Vereinigung namens Deutscher Verein gegründet. Alle diese Gründungen in einem Finnland, was noch nicht selbständig war.

Mit der finnischen Selbständigkeit im Jahre 1917 kam 1918 die erste Gesandtschaft des Deutschen Reiches nach Finnland. Im gleichen Jahr wurde die unpolitische, aber doch bürgerliche Deutsch-Finnische Gesellschaft gegründet, die als eine Nachfolgegesellschaft des Deutschen Vereins von 1898 angesehen werden kann.

Alle Vereine haben sich nach dem zweiten Weltkrieg und Finnlands Waffenstillstand mit der Sowjetunion im Jahre 1944 aufgelöst.

Am Kriegsende wurde Deutschland besetzt und geteilt. Im Jahre 1949 bildete sich aus den Besatzungszonen der westlichen Alliierten (USA, Grossbritannien, Frankreich) die Bundesrepublik Deutschland, während aus der sowjetischen Besatzungszone die Deutsche Demokratische Republik (DDR) entstand. Finnland wurde von einer russisch geführten Kontrollkommission beherrscht. Neben der Sowjetunion war in der Kontrollkommission nur Grossbritannien vertreten. Auch als die Kontrollkommission abgezogen war, hielt die sehr starke wohl erzwungene Zurückhaltung gegenüber allem, was deutsch war, jahrzehntelang an. Ein wesentlicher Passus des finnisch-sowjetischen Abkommens vom März 1948 erwähnte ja ausdrücklich Deutschland als potentiellen Feind.

Nur sehr langsam kamen die Beziehungen zu Deutschland wieder in Gang. 1953 wurde als Aussenposten der Bundesrepublik Deutschland in Helsinki eine Handelsvertretung gegründet, danach 1956 die erste Zweigstelle des Goethe-Institutes in Jyväskylä. Und 1957 wurden die ersten Finnisch-Deutschen Vereine in Oulu und Jyväskylä gegründet.

Die 1960er Jahre

Eine deutsche Initiative 1956 in Helsinki einen Finnisch-Deutschen Verein zu gründen führte zu keinem Ergebnis, die Initiative sollte aus Finnland selbst kommen. Und sie kam für den Verein in Helsinki 1960 von Ministerpräsident a.D. Rainer von Fieandt. Von Fieandt war lange Generaldirektor der Yhdyspankki / Union Bank of Finland, später Präsident der finnischen Notenbank. Durch seine klaren finanzpolitischen Vorstellungen hatte er und pflegte er international beste Beziehungen. Er war parteipolitisch ungebunden und hatte kurze Zeit eine Beamtenregierung geleitet.

Mit dem Vorstand des Finnisch-Deutschen Vereins in Helsinki gründete er als beratendes und repräsentatives Organ ein Kuratorium, das aus hochgestellten Persönlichkeiten vor allem aus der Wirtschaft bestand.

Wie nicht anders zu erwarten, standen im Vordergrund der Vereinstätigkeit zunächst Fragen der Wirtschaft und des Aussenhandels. Bezeichnend dafür ist der erste Vortragsgast, den Fieandt einlud, und der auch nach Finnland kam: Geheimrat Wilhelm Vocke, Präsident des Direktoriums der Bank Deutscher Länder, d.h. der Bundesbank.

Im Herbst 1961 trat als erster namhafter Gast aus dem Kulturleben der berühmte Schriftsteller Werner Bergengruen auf. Im folgenden Jahr besuchte Hans Jochen Vogel Finnland, damals Bürgermeister von München, später Vorsitzender der SPD. Höhepunkte des Jahres 1963 wurden die Besuche zweier sehr unterschiedlicher Persönlichkeiten. Im März hielt einer der bekanntesten deutschen Bankiers, Hermann J. Abs, einen Vortrag. Mit ihm schloss von Fieandt einen DM-Anleihevertrag für Finnland. Ihm folgte Schriftsteller Hans Werner Richter.

Weitere Besucher waren Bundesjustizminister Hans-Joachim von Merkatz sowie der baden-württembergische Ministerpräsident und spätere Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger. Bankdirektor Wolfgang Pohle sprach über die bevorstehende Zusammenarbeit von EWG und EFTA. Hans Georg Emde von der Bundesbank sprach über die europäische Währungsunion.

Schon im zweiten Tätigkeitsjahr hatte der Finnisch-Deutsche Verein Helsinki etwa 500 Mitglieder, darunter 31 Unternehmen der Wirtschaft.

Die Welt in der wir damals lebten

** Der Kanton Genf in der Schweiz gewährt den schweizerischen Frauen das Stimmrecht * In Schweden wird die erste Frau als Pastorin geweiht * Der russische Kosmonaut Juri Gagarin unternimmt den ersten Weltraumflug um die Erde * Das im Jahr 1628 auf seiner Jungfernfahrt untergegangene schwedische Kriegsschiff WASA wird im Hafen von Stockholm gehoben. An Bord findet sich eine kleine Statue des finnischen Läufers Paavo Nurmi. Teekkari-Taucher von der Technischen Hochschule Helsinki hatten die Statue dort versteckt * Bau der Berliner Mauer beginnt * John F. Kennedy spricht an der Berliner Mauer: „Ich bin ein Berliner“ * Marsch der Schwarzen in Washington für gleiche Bürgerrechte. Pastor Martin Luther King: „I have a dream“. 200 000 Menschen nehmen an dem Marsch teil * Präsident Kennedy wird in Dallas ermordet * Die Krise in der Tschechoslowakei beginnt mit dem Einmarsch russischer Panzer * Die amerikanischen Astronauten Neil Armstrong und Edwin Aldrin landen mit dem Mondmodul Eagle auf dem Mond. Die Landung wird im Fernsehen direkt auf die Erde übertragen.*

Die Führung des Deutsch-Finnischen Vereins Helsinki in den 1960er Jahren:

1960	Vorsitzender	Rainer von Fieandt
1961	Sekretär	Carl-August von Willebrand
1967	Vorsitzender	Graf Burghard Vitzthum von Eckstädt
	Sekretär	Carl-August von Willebrand

Die 1970er Jahre

Nach der Gründungsphase des Vereins traten in erster Linie die Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Sprache in Finnland in den Vordergrund der Vereinsbestrebungen. Seit Besuch des deutschen Schriftstellers Hans Werner Richter und seinem Vortrag über die neue deutsche Literatur wurden auch deutsche Verlage interessiert an der neuen finnischen Literatur, die in zunehmendem Masse in deutscher Sprache auf den Markt kommt.

Im Jahre 1972 mobilisierte der Vorstand unseres Vereins die beiden Vorsitzenden des Kulturausschusses des finnischen Parlaments zu einem grossen Presse-Essen, worüber etwa 50 Zeitungen Bericht erstatteten. Thema: die finnische Wirtschaft ist zunehmend besorgt, nicht mehr genügend Mitarbeiter mit deutschen Sprachkenntnissen zu finden.

Ausserdem suchten Vertreter des Vereins regelmässig die Minister für Unterricht und Erziehung auf. Als Teilerfolg kann angesehen werden, dass die Mindestzahl von Schülern für den Deutschunterricht an Schulen verkleinert wurde, wodurch der Umfang des Deutschunterrichts anwachsen konnte. Dazu richtete der Verein in den Jahren 1974 bis 1979 Deutschkurse aus, die später in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut durchgeführt wurden.

Die Bemühungen des Vereins um die deutsche Sprache wurden damals effizient auch von der Carl Duisberg Gesellschaft in Köln gefördert, die in Europa F i n n l a n d erste Priorität einräumte. Zusammen mit der CDG konnte unser Verein mehrfach Kurse in der Bundesrepublik durchführen, die von der finnischen Behörde für Berufsbildung durch beträchtliche Zuschüsse unterstützt wurden.

In diesem Zusammenhang hat der Verein auch Vorbereitungs- und Nachkontakttreffen, mehrfach auch Informationstreffen für Behörden und Studienberater veranstaltet. Bis zur Gründung des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine SSYL wurde der Verein vom Finnischen Unterrichtsministerium finanziell unterstützt. Auch erhielten wir regelmässig Zuschüsse für unsere Finnland-Informationsveranstaltungen für deutschsprachige Ausländer.

Die Welt in der wir damals lebten

** Finnland und die Bundesrepublik Deutschland vereinbaren diplomatische Beziehungen und richten Botschaften ein. Auch mit der Deutschen Demokratischen Republik wurden diplomatische Beziehungen abgeschlossen * Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa KSZE endet in Helsinki am 1. Juli 1975 in Gegenwart der Staatsführer von 35 Ländern mit der gemeinsamen feierlichen Unterzeichnung der Schlussakte.*

Die Führung des Deutsch-Finnischen Vereins Helsinki in den 1970er Jahren:

1970	Vorsitzender	Graf Burghard Vitzthum von Eckstädt
	Geschäftsführer	Aijol Brandt
	Sekretär	Carl-August von Willebrand
1975	Vorsitzender	Graf Burghard Vitzthum von Eckstädt
	Geschäftsführer	Carl-August von Willebrand
1978	Vorsitzender	Jaakko Lassila
	Geschäftsführer	Carl-August von Willebrand

Die 1980er Jahre

Nach 1918 gründeten die Finnen Deutsch-Finnische Vereine von recht unterschiedlicher Prägung. Im Präsidium des Helsinkier Vereins waren in den ersten Jahren P.-E. Svinhufvud und J.K. Paasikivi. Bis in die 30er Jahre hinein entfalteten die Vereine eine reiche kulturelle Tätigkeit, im Jahre 1944 haben sie sich alle aufgelöst. Neugründungen gab es erst in den 50er Jahren. Sprachliches wie kulturelles Interesse und die Möglichkeit zur Wiederaufnahme menschlicher Kontakte bildeten den wesentlichen Anstoss. Mitte der 80er Jahre gab es nicht weniger als 25 – zum grössten Teil „eingetragene“ – Vereine und rund 30 Städte-, Kreis- und Gemeindepartnerschaften – kein Wunder bei dem freizügigen Verkehr und den in keiner Weise mehr eingeschränkten Kontakten in allen Bereichen.

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1980 fand eine festliche Abendveranstaltung statt. Nach der Ansprache des Vorsitzenden und einem Grusswort des Botschafters der Bundesrepublik überbrachte der Vorsitzende der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Grüsse seiner Mitglieder. Den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Festvortrag hielt Max Jacobson. Einige Tage zuvor hatte Botschafter Fritz C. Menne dem Vorsitzenden unseres Vereins Jaakko Lassila das ihm von Bundespräsident Carstens verliehene Grosse Bundesverdienstkreuz überreicht.

Grosse Beachtung fand in ganz Finnland der Aufruf unseres Vereins zur Förderung der deutschen Sprache, den die Spitzenverbände der Wirtschaft, Rektoren von Universitäten und Hochschulen, einzelne Kulturpersönlichkeiten und die Vertreter der Finnisch-Deutschen Vereine sowie der Partnerstädte unterzeichnet hatten und der am 27.2.1980 dem Unterrichtsminister Pär Stenbäck überbracht wurde.

Zu den Veranstaltungen dieses Jubiläumsjahres gehörten z.B. ein Vortrag von A. Otto Sprunck über Kaspar Hauser, weitere Vorträge, die Besichtigung des Gallén-Kallela-Museums und des Mannerheim-Museums, eine Stadtrundfahrt und im Dezember das schon zur Tradition gewordene Weihnachtsessen, an dem auch Botschafter Menne und seine Gattin teilnahmen.

Zum Jahreswechsel 1980/81 hatte der Verein 1405 Mitglieder, unter ihnen 48 fördernde Mitglieder. Damals war das Interesse an der Mitgliedschaft in Finnisch-Deutschen Vereinen noch gross. Auch in den weiteren 1980er Jahren blieb die Mitgliederzahl des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki annähernd gleich hoch, 1985 stieg die Zahl sogar auf ca. 1800 Mitglieder.

An den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins nahmen regelmässig etwa 20 Personen teil, jährlich insgesamt gut 600 Mitglieder und Gäste. Es ist interessant hier festzustellen, dass noch in den 2000er und 2010er Jahren eine gleiche Anzahl von Teilnehmern pro Veranstaltung gezählt werden kann und auch insgesamt pro Jahr 500 – 600 Teilnehmer. Und das bei wesentlich niedrigeren Mitgliederzahlen. Ein Stammtisch wird in den Jahresberichten erst im Jahr 1986 erwähnt. Die jährlichen Programmpunkte sind in den Jahresberichten zu finden.

1986 besuchte der deutsche Bundespräsident von Weizsäcker Helsinki. Anlässlich dieses Besuches wurde vom Bundespräsidenten dem Vereinsvorsitzenden Kaius Sulonen das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und dem Stellvertretenden Vorsitzenden Guy Stenbäck das Grosse Bundesverdienstkreuz verliehen.

Auch in den 1980er Jahren waren die wie schon früher durchgeführten Sommer-Charterflüge und die Weihnachtsflüge nach Deutschland bei den Mitgliedern sehr beliebt und ständig ausgebucht, Ziel Hamburg.

Den Startschuss zum allmählichen Entstehen eines *Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine* gab der Verein in Kuopio durch eine Einladung an das damals Anfang der 80er Jahre bestehende runde Dutzend Finnisch-Deutscher Vereine. Von nun an traf man sich jedes Jahr zu Erfahrungsaustausch, Planung und geselligem Beisammensein. Gleichzeitige Empfänge der Botschaft der Bundesrepublik gaben festliches Gepräge und erweiterten die Kontakte. Nach mehrjährigen Vorbereitungen wurden Verbandssatzungen ausgearbeitet, die im November 1983 vom Finnischen Vereinsregister angenommen wurden. Der Verband der Finnisch-Deutschen Vereine wurde somit auch juristisch Tatsache.

Zweck des Verbandes und seiner Mitgliedervereine ist es laut Satzung, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Finnland und der Bundesrepublik Deutschland im kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich durch Veranstaltungen und Tätigkeit verschiedener Art zu fördern; politische Zielsetzungen werden nicht verfolgt. Der Verband steht jetzt in enger Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V. in München und ist – in Nachfolge des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki e.V. – Mitglied im Verband der Finnischen Auslandsgesellschaften. Die Arbeit des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine wird durch Zuschüsse des Finnischen Unterrichtsministeriums unterstützt.

Das Tätigkeitsumfeld änderte sich in diesen Jahren für den Finnisch-Deutschen Verein Helsinki. Administrativ übernahm nun der Verband viele Aufgaben und Kontakte in Finnland. Auf dem kulturellen Sektor trat das Goethe-Institut in den Vordergrund; wirtschaftliche Belange gehörten jetzt zur Aufgabe der Deutsch-Finnischen Handelskammer in Helsinki.

Um den Hauptstadtbereich herum wurden neue Finnisch-Deutsche Vereine gegründet, die ein dichteres Netz spannten und einen Teil der ehemaligen Aktivitäten aus Helsinki an die Nachbarstädte übertrugen. Neugründungen waren die Vereine in Hanko 1977, Hämeenlinna 1977, Porvoo 1977, Riihimäki 1981 und Hyvinkää 1983.

Der Deutsch-Finnische Verein Helsinki hatte im 25. Jahr seines Bestehens 1985 noch 1541 Mitglieder. Auch in diesem Jubiläumsjahr arbeitete der Verein für die Stellung der deutschen Sprache in Finnland, u.a. durch eine Einladung an den neuen Hauptgeschäftsführer der Carl Duisberg Gesellschaft, Dr. Norbert Schneider.

Die Welt in der wir damals lebten

** Olympische Spiele in Moskau. Es kommen nur 85 Länder, 29 Länder, u.a. die Bundesrepublik Deutschland und die USA boykottieren die Spiele in der Sowjetunion wegen der Krise in Afghanistan, 27 Länder bleiben aus anderen Gründen fort * Im Oktober 1981 tritt Kekkonen, Präsident seit 1956, aus gesundheitlichen Gründen vom Amt zurück * Ein sowjetisches U-Boot läuft an der Küste Schwedens bei Karlskrona auf Felsen. Diese Bootsklasse wurde „Whisky“ genannt. Jetzt heisst es „Whisky on the rocks“ * Präsident Kekkonen stirbt im August 1986 * Der Deutsche Mathias Rust fliegt in einer einmotorigen Cessna von Helsinki nach Moskau und landet auf dem Roten Platz. Er wird zu einer Arbeitslager-Strafe verurteilt * Fünf Milliarden Menschen auf der Erde * Im September 1989 gibt die Sowjetunion offiziell zu, den Winterkrieg gegen Finnland selbst begonnen zu haben * Am 9. November 1989 wird die Berliner Mauer geöffnet.*

Die Führung des Deutsch-Finnischen Vereins Helsinki in den 1980er Jahren:

1980	Vorstandsvorsitzender	Jaakko Lassila
1984	Vorstandsvorsitzender	Kaius Sulonen
	Geschäftsführer	Carl-August von Willebrand
	Sekretärin	Maire Pentti
1985	Sekretärin	Liisa Laurinmäki
1989	Vorstandsvorsitzender	Osmo Pylvänäinen

Die 1990er Jahre

Mit zunehmender Aktivität des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine, des Goethe-Instituts und der Deutsch-Finnischen Handelskammer und des Rückgangs behördlicher finanzieller Unterstützung verändert sich das Umfeld für den Finnisch-Deutschen Verein Helsinki. Der Verband hat jetzt eigene Referate für Kultur und für Touristik. Die Führung des Vereins muss sich jetzt auf die eigenen Vereinsmitglieder konzentrieren, deren Zahl rückläufig ist. Es wird immer schwerer junge Menschen für die Mitgliedschaft zu erwärmen. Noch hat der Verein 1000 Mitglieder, aber die Zahl wird kleiner und die Finanzen werden knapper.

Ein wesentlicher Schritt vorwärts wurde im Jahre 1992 mit der Einrichtung eines eigenen gemieteten Büros in der Kaisaniemenkatu, zusammen mit dem Verband der Finnisch-Deutschen Vereine, genommen. Als Untermieter wurde etwas später auch der Verband der finnischen Deutschlehrer aufgenommen. Die Einrichtung und Ausrüstung des Büros wurde von verschiedenen uns unterstützenden Unternehmen gespendet.

Das 1990er Jahrzehnt bedeutet den Eintritt in eine neue Ära. Die Nostalgie der Wiederbelebung einst abgebrochener finnisch-deutscher Beziehungen verfliegt, ein neuer Alltag bricht an. Die Berliner Mauer wird geöffnet, die beiden deutschen Teilstaaten werden wiedervereinigt, Finnland tritt in die Europäische Gemeinschaft ein. Völlig neue Kommunikationstechnologien kommen auf den Markt und bauen Schranken ab.

Der Reiseverkehr nimmt zu. Insbesondere der selbsttätige Reiseverkehr wird dank günstiger Tarifangebote für Flug- und Schiffsreisen umfangreicher. Hiermit verbunden ist auch der Durchmarsch der englischen Sprache in allen Lebensbereichen.

Die Kommunikationstechnologie ist Englisch. Sieht man sich deutsche Werbetexte an, sind diese durchflochten von englischen Worten und Termen. Brauchen wir da noch Deutsch?

Am Ende der 1990er Jahre wurden vom Finnisch-Deutschen Verein Helsinki noch Sprachkurse für Deutsch mit Zertifikatsprüfung durchgeführt. Der Vorsitzende des Vereins hielt Referate zu deutschen Themen ausserhalb Helsinkis ab. Der Gesprächskreis „Dienstagrunde“ fand z.B. 1997 noch achtmal im Jahr statt. Und vermutlich auch der Stammtisch. Aber der Deutschunterricht an Schulen geht zurück. Die Wirtschaft erwartet perfekte Englischkenntnisse. Wer dazu andere exotischere Sprachkenntnisse anbieten kann, ist gut dran, Deutsch ist nur eine dieser Exoten. Gefragt ist Russisch, Spanisch, Chinesisch.

Nein, Deutsch ist keine der Exoten! Die deutsche Sprache wird von einer Mehrzahl der Europäer gesprochen: Deutschland, die Schweiz, Österreich. Deutsch ist die bedeutendste Kultursprache Europas und als Geschäftssprache in allen osteuropäischen Ländern verwendet. In diesen Ländern ist Deutsch eine Barriere gegen den Osten.

Der Verein wird mit Ablauf der 1990er Jahre kleiner. Die Jugend ist an einem Vereinsleben wenig interessiert, ist auch früher nicht interessiert gewesen, aber damals gab es genügend Menschen, die ein ernstes Interesse am Deutschtum und an der deutschen Sprache hatten, und sie wollten gemeinsam in einem finnisch-deutschen Verein tätig oder zumindest Mitglied sein. Jetzt zeigt sich eine Ermüdung in der Vereinsmitgliedschaft.

1994 hatte unser Verein noch 1600 Mitglieder. 1997 waren es noch 1200 Mitglieder, unter ihnen 16 fördernde, i.e. Unternehmensmitglieder. In jenem Jahr wurden aber 217 Mitglieder aus dem Adressenregister gestrichen, weil sie die Mitgliedsbeiträge zwei Jahre nicht mehr bezahlt hatten. 1999 waren es nur noch 959 Mitglieder, unter ihnen nur mehr 8 Fördermitglieder.

Von hier haben wir einen Blick zurück geworfen auf die vergangenen vierzig Jahre unseres Vereins. Wir sollten stolz sein auf die Wiederbelebung der finnisch-deutschen Verbindungen seit 1945. Der Finnisch-Deutsche Verein Helsinki ist nach wie vor der grösste der finnisch-deutschen Vereine in Finnland. Insgesamt haben diese Vereine noch heute im Jahre 2020, für welches Jahr diese Chronik geschrieben wurde, über 3000 Mitglieder. Ein schöner Beweis finnischen Interesses an der deutschen Kultur.

Carl-August von Willebrand stand fast dreissig Jahre lang im Dienste des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki. Am 20. März 1999 verstarb er.

Die Welt in der wir damals lebten

** Am 3. Oktober 1990 werden beide deutsche Staaten zur Bundesrepublik Deutschland wiedervereinigt. Die endgültige Ostgrenze ist die Oder-Neisse-Linie. Landsberg an der Warthe, die Heimatstadt des Autors dieser Chronik, ist jetzt eine polnische Stadt * Im September 1991 anerkennt die Sowjetunion die Selbständigkeit der baltischen Staaten * Im Dezember 1991 wird die Sowjetunion aufgelöst * Es sollte 360 Jahre dauern, bevor die Katholische Kirche jetzt zugibt, dass Galileo Galilei recht hatte, als er 1633 behauptete, dass die Erde um die Sonne kreist und um sich selbst dreht * 1995 wird Finnland Mitglied der Europäischen Union EU * Die deutsche Regierung ist aus Bonn nach Berlin umgezogen, wo das Parlament im April 1999 zur ersten Vollversammlung im alten Reichstag zusammentritt * Jetzt sind wir sechs Milliarden Menschen auf der Erde. Vor 12 Jahren waren es nur fünf Milliarden.*

Die Führung des Deutsch-Finnischen Vereins Helsinki in den 1990er Jahren

1990	Vorstandsvorsitzender	Osmo Pylvänäinen
	Geschäftsführer	Carl-August von Willebrand
	Sekretärin	Pirjo Takanen-Körperich
1995	Sekretärin	Pirjo Kauremaa-Riikonen
1996	Vorstandsvorsitzender	Hannes Saarinen
	Geschäftsführer	Jaakko Sora
1997	Sekretärin	Henna Lehtinen-Classen
1999	Vorstandsvorsitzender	Heikki P. Pesola

Die 2000er Jahre

Der Rückgang der Mitgliederzahlen in den vorhergegangenen Jahren zeigte sich jetzt in einer Einschränkung der personellen Besetzung der Führung des Vereins. Jaakko Sora war der letzte angestellte Geschäftsführer; diese Position wurde nun gestrichen. Unruhe gab es auch im Sekretariat. In den Jahren 2000 und 2001 hatte der Verein hintereinander fünf Sekretärinnen.

Noch hatte der Verein Ende 2000 gut 600 Mitglieder, unter ihnen acht stützenden Unternehmensmitglieder und vier Sponsoren für die Finanzierung der Mitgliederbriefe. Die Jahresprogramme waren weiterhin abwechslungsreich; man muss sich wundern, wie immer neue interessante Besichtigungen durchgeführt werden können. Bis Ende 2009 verringerte sich die Zahl der Mitglieder leider weiter auf etwa 500.

Auf der Jahresversammlung 2000 wurde Botschafter a.D. *Antti Karppinen* als Dank für seine langjährigen Bemühungen um die Pflege der finnisch-deutschen Beziehungen zum Ehrenvorsitzenden des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki ernannt. Im gleichen Jahr wurde Botschafter *Antti Karppinen* Ehrenmitglied des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine. Von 1997 bis 2005 hat Antti Karppinen als Versammlungsvorsitzender alle Jahresversammlungen unseres Vereins geleitet, neunmal hintereinander.

Im Jahre 2000 feierte unser Verein sein 40-jähriges Jubiläum. Die festliche Veranstaltung mit über einhundert Teilnehmern fand im Goethe-Institut statt. Die Festrede hielt Botschafter a.D. Kai Helenius. Im Programm gab es auch eine Versteigerung eines Freifluges der Lufthansa und einer Kreuzfahrt mit der Silja Line.

Die Jahresversammlung 2003 ernannte die Mitarbeiterin des finnischen Außenministeriums Presserätin *Ritva-Liisa Elomaa* zur neuen Vorsitzenden des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki. Elomaa war eine erfahrene Kulturpersönlichkeit. Als Presserätin war sie langjährig an den diplomatischen Vertretungen Finnlands in New York, Wien und Bonn tätig gewesen. Nur wenige Monate nach der Übernahme des Vorsitzes unseres Vereins starb Ritva-Liisa Elomaa unerwartet am 27. September 2003. Den Vorsitz unseres Vereins übernahm bis zur kommenden Jahresversammlung im Jahre 2004 ad interim der stellvertretende Vorsitzende Hans E. Selle.

2005 kam es zu einer neuen Initiative der deutschsprachigen Vereinigungen der Hauptstadtregion. Der Finnisch-Deutsche Verein Helsinki, die Freunde der Schweiz,

der Schweizer Klub, der Finnisch-Österreichische Verein und der Finnland-Liechtenstein-Verein bildeten eine kulturelle Vereinigung, zu der auch der BUND, eine Gruppe junger kulturinteressierter Menschen zusammen mit Mitgliedern des Goethe-Instituts Zugang fanden. Ein Erfolg wurde diese Initiative leider nicht, denn eine aktive Unterstützung unseres Programms kam nicht zustande. Der Versuch war gut aber verlief dann schnell im Sande.

Im Jahresprogramm unseres Vereins gab es 2007 einen kleinen, leider aber nur vorletzten, Höhepunkt: eine Kulturreise nach Dresden. Zwanzig Mitglieder nahmen teil, und alle waren begeistert. Eine Musik-Kulturreise mit ähnlicher Teilnehmerzahl gab es danach noch nach Berlin. Drei ähnliche Gruppenreisen nach St. Petersburg, nach Stralsund und zur Insel Rügen waren geplant, konnten aber wegen zu geringer Beteiligung nicht durchgeführt werden. Unsere Mitglieder sind heute daran gewöhnt selbsttätig Reisen zu buchen und binden sich nicht mehr an organisierte Gruppenreisen.

Die Welt in der wir damals lebten

** Am 11. September 2001 sterben 3000 Menschen bei Terroranschlägen in New York und Washington. Der Tag geht als „nine/eleven“ in die Geschichte ein * Winston Churchills Papagei Charlie wird 103 Jahre alt. Churchill bekam ihn 1937. Im Jahre 2000 war Charlie noch bei bester Verfassung, immer fröhlich pfeifend * Der EURO wird eingeführt * Die Nato erhält sieben neue Mitglieder, u.a. Estland, Lettland und Litauen * Die Europäische Union wird auf 25 Mitglieder erweitert und ist eine Gemeinschaft von 450 Millionen Menschen * Die ausgezeichneten Ergebnisse Finnlands beim PISA-Test (OECD Programme for International Students Assessment) werden im Vergleich zu den immer stärker werdenden asiatischen Ländern schwächer. Finnland ist aber nach wie vor das Land Europas mit dem besten Schulungssystem * Barack Obama wird als erster Schwarzer zum Präsidenten der USA gewählt.*

Die Führung des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki in den 2000er Jahren:

2000	Vorstandsvorsitzender	Heikki P. Pesola
	Sekretärin	Tuulikki Laurila
	Sekretär	Matti Sandqvist
2001	Sekretärin	Carola Rönneberg
	Sekretärin	Maria Koivisto
	Sekretärin	Leena Becker
2003	Vorstandsvorsitzende	Ritva-Liisa Elomaa
	Vorstandsvorsitzender	Hans E. Selle 9/2003 a.i.
2004	Vorstandsvorsitzender	Christian Heydemann
	Sekretärin	Marja-Leena Neuvo
2008	Sekretärin	Ursula Stenberg

Die 2010er Jahre

Auftakt in das neue Jahrzehnt war das 50-Jahresfest des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki. Es fand am 8. Oktober 2010 statt. Als Ort der Feier war das Goethe-Institut gewählt worden. Wegen der grossen Zahl von Anmeldungen musste aber auf den Festsaal der Deutschen Schule Helsinki umgebucht werden. Hier waren die Schüler der DSH eine grosse Hilfe bei der Ausrichtung des Festes.

Dank zahlreicher Spenden von Unternehmen und unseren Mitgliedern konnten die Kosten der Veranstaltung abgedeckt werden. Am Fest nahmen 125 Mitglieder und Gäste teil.

Die Begrüssungsworte sprach der Vorsitzende des Vereins, *Christian Heydemann*. 50 Jahre Geschichte des Vereins wurden von Vorstandsmitglied *Osmo Pylvänäinen* vorgelegt. Die Grussworte der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland sprach *Botschafter Dr. Peter Scholz*. Die Festrede hielt *Paavo Lipponen*, ehemaliger finnischer Ministerpräsident und Parlamentspräsident.

Besonderen Beifall löste die Ernennung *Osmo Pylvänäinens* zum Ehrenvorsitzenden des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki aus. Osmo Pylvänäinen ist seit 1967 Mitglied des Vereins, seit 1985 Mitglied des Vorstandes und von 1989 bis 1995 war er Vorsitzender des Vorstandes. Nahezu 50 Jahre Mitgliedschaft in unserem Verein ist eine Dank und Achtung verdienende Leistung.

Die Verminderung der Mitgliederzahlen war im vorigen Jahrzehnt noch besorgniserregend. Umso erfreulicher ist es jetzt feststellen zu können, dass sich die Mitgliederzahl bei nahezu 400 eingespielt hat. Neue Mitglieder schliessen sich dem Verein an und wie in den vergangenen Jahrzehnten nehmen auch jetzt regelmässig etwa 500 Mitglieder und Gäste jährlich an unseren Veranstaltungen teil. Auch der Stammtisch im Restaurant Zinnkeller ist gut besucht, vor allem seit wir ihn als „deutschsprachigen“ Stammtisch anbieten. Der Stammtisch interessiert zunehmend aus Deutschland zurückkehrende pensionierte finnische Mitglieder, deren Ehepartner deutsch sind und Schwierigkeiten mit der finnischen Sprache haben.

Besuche „ausser Haus“ waren immer sehr gefragt. Zwei Besuche auf den Rittergütern Malmgård in der Gemeinde Pernaja und Wiurila bei Salo waren „ausgebucht“. In Malmgård empfing uns Gutsbesitzer Graf Creutz und führte uns die eigene Kleinbrauereikunst vor. Im Gut Wiurila nahm uns Gutsherr Günter Brüninghaus in Empfang und stellte seine Versuche des Weinanbaus vor. Hier blieb kein Hals trocken! Brüninghaus ist Mitglied unseres Vereins.

Zu einer erfolgreichen Besuchsserie wurde unser Programm „Die Glaubensgemeinschaften in Finnland“. Die Serie begann mit unserem Besuch der eigenen deutschen *Evangelisch-Lutherischen Gemeinde* von Helsinki, gefolgt von einem Besuch der *Jüdischen Gemeinde* in Helsinki. 2015 besuchten wir die *Katholische Gemeinde* in der Kathedrale Pyhä Henrik. Bischoff Monsignore Teemu Sippo empfing uns. Im folgenden Jahr gab es den Besuch der *Orthodoxen Gemeinde* in der Kirche der Dreieinigkeit. Kirchenleiter Herman Merras und Pastor Vater Petri Hakonen erklärten uns die Tätigkeit der Kirche. Ein weiterer Besuch führte uns zur *Finnischen Islam Gemeinde* in Helsinki.

Auf der Jahresversammlung 2017 verabschiedet sich Christian Heydemann vom Posten des Vorstandsvorsitzenden, bleibt aber Mitglied des Vorstandes. Zum neuen Vorsitzenden des Vorstandes wird Rainer Lahmann gewählt.

Rainer Lahmann ist die sofort eingeführte Aufgabenverteilung im Vorstand zu verdanken, die zu klaren Verantwortungsbereichen führte.

Christian Heydemann wurde auf der Jahresversammlung zum Ehrenvorsitzenden des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki ernannt.

Die Welt in der wir damals lebten

** Die amerikanische Zeitschrift Newsweek vergleicht die Lebensbedingungen in einhundert Ländern: Finnland ist das beste Land zu leben * Wir sind jetzt sieben Milliarden Menschen auf der Erde * Der italienische Kapitän Francesco Schettino steuert sein Kreuzfahrtschiff COSTA CONCORDIA mit etwa 3500 Passagieren an Bord auf einen Felsen an der italienischen Küste.*

Die Führung des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki in den 2010er Jahren

2010	Vorstandsvorsitzender	Christian Heydemann
	Sekretärin	Ursula Stenberg
2017	Vorstandsvorsitzender	Rainer Lahmann
	Sekretärin	Ursula Stenberg

Die Aktiven des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki 1960 – 2020

***Carl-August von Willebrand* 1923 – 1999**

Seit der Gründung des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki war Magister der Philosophie Carl-August von Willebrand Vereinssekretär und ab 1975 Geschäftsführer des Vereins. 1982 wurde v. Willebrand Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine.

Carl-August von Willebrand verbrachte seine früheste Kindheit in Helsinki, dem Heimatort seines Vaters, besuchte die Schule in Deutschland, Abitur in Aachen, anschliessend Freiwilliger in der finnischen Armee. Nach Kriegsende Studium und 1949 Magister der Philosophie. Tätigkeit als Lektor für deutsche Sprache an der Finnischen Wirtschaftshochschule in Helsinki. Daneben Übersetzer finnischer Literatur, Initiator und Leiter von Deutschkursen in Finnland und in der Bundesrepublik, Mitarbeit an deutschen Rundfunkanstalten 1961 – 1978.

1996 wurde Carl-August von Willebrand zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine ernannt.

Osmo Pylvänäinen

Magister der Staatswissenschaft Osmo Pylvänäinen wurde schon 1967 Mitglied des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki und ist somit nahezu 50 Jahre Mitglied des Vereins. 1985 wurde Pylvänäinen Mitglied des Vorstandes und 1989 – 1995 Vorstandsvorsitzender. 2010 wurde Pylvänäinen als Dank für seine langjährige Arbeit im und für den Finnisch-Deutschen Verein Helsinki zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt.

Osmo Pylvänäinen war neben der Arbeit in unserem Verein zwei Jahrzehnte lang Mitglied, Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzender des Schulverein Pestalozzi e.V., der Träger der Deutschen Schule Helsinki. Von 1970 bis 1985 war Pylvänäinen auch Mitglied des Schulvorstandes der Deutschen Schule Helsinki, 1973 - 1985 1. Vorsitzender des Schulvorstandes.

Seit 1969 war Pylvänäinen Mitglied des Bibliothekvereins der Deutschen Bibliothek Helsinki, 1973 – 1985 Mitglied des Vorstandes des Bibliothekvereins.

1973 wurde Pylvänäinen Mitglied des Kuratoriums und 1999 bis 2003 Mitglied des Vorstandes des Verbandes der Finnisch-Deutschen Vereine in Finnland. Seit 1977 ist Pylvänäinen Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.

Hannes Saarinen

Prof. Hannes Saarinen war Vorsitzender des Vorstandes des Finnisch-Deutschen Vereins von 1996 bis 1998.

Jaakko Sora

Unter dem Vorsitz des Vorstandes von Hannes Saarinen wurde Jaakko Sora Geschäftsführer des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki. Diesen Posten hatte er bis 1999 inne. Zur Jahrhundertwende wurde die Organisation der Vereinsführung gestrafft und der Posten des Geschäftsführers aus wirtschaftlichen Gründen gestrichen. Jaakko Sora verblieb Vereinsmitglied und seit 2011 Mitglied des Vorstandes. Diesen Posten legte Jaakko Sora 2015 nieder.

Henna Lehtinen-Classen

Als Mitarbeiterin von Hannes Saarinen und Jaakko Sora wurde Henna Lehtinen-Classen 1997 Vereinssekretärin. Im Jahre 2000 wurde Henna Lehtinen-Classen in den Vorstand berufen. Auch Henna gebührt der Dank des Vereins für ihre nun schon über zwanzigjährige Mitarbeit in unserem Verein.

Christian Heydemann

Christian Heydemann wurde 1935 in Göttingen in Deutschland geboren. Abitur 1956 am Gymnasium Grosse Schule in Wolfenbüttel. Diese Schule wurde 2018 475 Jahre alt! Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg, Diplom-Kaufmann 1961 (In Finnland anerkannt als KTM). 1961 nach Finnland ausgewandert. 1966 finnischer Staatsbürger. Verheiratet, zwei Söhne. Über 40 Jahre Exportkaufmann in der finnischen Metall- und Maschinenbauindustrie.

Christian Heydemann war Vorsitzender des Vorstandes des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki von 2004 bis 2016. Zuvor war Christian Heydemann von 1996 bis 2000 in Deutschland Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft DFG Südbaden in Freiburg im Breisgau. Christian Heydemann ist Ehrenvorsitzender des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki.

Kalle Laurikainen

Kalle Laurikainen hat im Verein dankeswerte Arbeit geleistet. 1998 wurde er in den Vorstand berufen und mit dem Aufbau einer Homepage im Internet für den Verein beauftragt. Seit 2004 bekleidet er den Posten eines Stellvertretenden Vorsitzenden.

Tuulikki Laurila

Auch Tuulikki Laurila ist eine der langjährigen Mitarbeiterinnen des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki. 1999 löste sie Henna Lehtinen-Classen als Vereinssekretärin ab und wurde in den Vorstand des Vereins berufen. Diesen Vorstandsposten legte sie 2017 nieder. Auch sie war nahezu zwanzig Jahre in aktiver Position in unserem Verein.

Pirjo Hirvonen

Pirjo Hirvonen brachte wertvolle Erfahrungen mit, als sie Anfang des 21. Jahrhunderts zu unserem Verein kam. Sie war massgeblich beteiligt gewesen bei der Gründung eines Finnisch-Deutschen Vereins in Joensuu. 2005 wurde Pirjo Hirvonen in den Vorstand unseres Vereins berufen und bald darauf zu unserer Zeremonienmeisterin gemacht. Die Vorbereitungen und Ausführung vieler Veranstaltungen sind bei ihr immer in besten Händen gewesen. Das wird man sicher auch bei unserem sechzigjährigen Jubiläum im Jahre 2020 bemerken.

Outi Korte

Outi Korte, aktives Vereinsmitglied seit 2008, wurde 2009 in den Vorstand berufen. Seit 2012 ist sie stellvertretende Vorsitzende unseres Vereins, verantwortlich für unsere Buchführung und die Jahresabschlüsse.

Ursula Stenberg

Keine der Sekretärinnen des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki sind so lange in diesem Posten tätig gewesen, wie die heutige im Jahre 2008 angestellte Sekretärin Ursula Stenberg. Deutsch und Schwedisch sind ihre Muttersprachen, Finnisch beherrscht sie perfekt. Für den Verein ist sie ein Juwel.

Der Vorstand des Finnisch-Deutschen Vereins Helsinki 2019

Vorsitzender	Rainer Lahmann
Stellvertretende Vorsitzende	Outi Korte
Stellvertretender Vorsitzender	Kalle Laurikainen
Mitglied Aki Ahonen	Mitglied Henna Classen
Mitglied Christian Heydemann	Mitglied Pirjo Hirvonen
Mitglied Tuulikki Mykkänen	Mitglied Jürgen Ziegler

2020: 60 Jahre Finnisch-Deutscher Verein Helsinki

Der Text basiert teilweise auf Aufzeichnungen von Carl-August von Willebrand und Osmo Pylvänäinen.

Verfasst von Christian Heydemann, 2019

Helsingin Suomalais-Saksalainen Yhdistys – Helsingfors Finsk-Tyska Förening
Finnisch-Deutscher Verein Helsinki ry
c/o Deutsche Bibliothek, Pohjoinen Makasiinikatu 7, 00130 Helsinki